



Nr. 250 Porträtkopf Franz Dischinger

1951

lebensgrosser Bronzeguss

Der Bauingenieur Franz Dischinger (1887–1953) war seit 1933 Inhaber des Lehrstuhls für Massivbau an der TU Berlin und machte sich insbesondere um die Weiterentwicklung des Spannbetonbaus verdient. Anlässlich dessen Emeritierung 1951 schuf Reuter, der dann 1952 (als Nachfolger des 1950 suspendierten Gustav Seitz) Inhaber des Lehrstuhls für Plastisches Gestalten in der TU wurde, den abgebildeten Porträtkopf. Es handelt sich um eine seiner frühesten Porträtarbeiten und befindet sich seitdem in der TU Berlin (z.Z. Gebäudekomplex Humboldtthain). Umstände der Auftragsvergabe und Herkunft des Bronzegusses, der eine „Stiftung der Bauindustrie“ gewesen sei, sind nicht bekannt.

Die Abbildung stammt aus der 1987 in West-Berlin erschienenen Publikation „Spannweite der Gedanken“ (Hrsg. Manfred Specht, Julius Springer Verlag)